Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Witzblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Freiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Nummer 94. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Sonnabend, den 10. August 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Montag, den 12. August ds. Js., abend 7 ½ Uhr
Sitzung des Stadtgemeinderates.
Die Tagesordnung hängt im Flur des Rathauses (1 Treppe) aus.
Rabenau, am 9. August 1907.
Der Bürgermeister.
Wittig.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 9. August.

— Am Montag den 12. August wird der Bürgerverein zu Tharandt und der Gewerbeverein zu Glashütte die hiesige Ausstellung besuchen.

— Bei der Ziehung der 3. Klasse der 246. Landeslotterie fiel in die Verkaufsstelle von Carl Schwind in Rabenau der Hauptgewinn von 50 000 Mark und zwar auf die Nummer 44 219.

— Am 23. August wird Se. Majestät der König auf seiner Rückkehr von dem Besuche der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Rabenau die Bezirksanstalt Saalhausen besichtigen. Der Monarch gedenkt halb 12 Uhr dort einzutreffen.

— Ein Dresdner Blatt schreibt: „Der Dresdner Gewerbeverein unternahm unter reger Beteiligung seiner Mitglieder einen Ausflug nach Rabenau und besichtigte die sächsische Holzindustrie-Gesellschaft. Das Biegen des Holzes zum Zwecke der Erzeugung von Stuhllehnen, gebogener Stuhlbeine und runder Sitze erregte das besondere Interesse der Besucher. Ein weiterer Besuch galt der Gewerbeausstellung, die in ihrer Vielseitigkeit u. Reichhaltigkeit dem gewerblichen Leben und Treiben des freundlichen Ortes ein glänzendes Zeugnis ausstellt.

— Am Sonntag abend 7 Uhr gedenkt der hiesige Gesangverein „Apollo" im Brauhofgarten ein Konzert abzuhalten. Bei den bekannt vorzüglichen Leistungen des „Apollo" steht unter Voraussicht nach ein guter Besuch zu erwarten. Dem Unternehmen aber ist gutes Wetter zu wünschen.

— Aus Anlaß des Baues der Talsperre im Malter ist die Verlegung eines Teiles der Strecke der Bahnlinie von Hainsberg nach Kesselsdorf, und zwar zwischen Spechtritz und Dippoldiswalde erforderlich. Mit den speziellen Vorarbeiten für diese Streckenverlegung ist vom Finanzministerium das Königliche Eisenbahnbaubureau Dresden-Altstadt I beauftragt worden.

— Es ist erreicht! Der Bahnbau Deuben—Miltitz—Gadewitz, der erst vor Tagen wieder der Gegenstand unfreundlicher Betrachtungen in der Presse war, ist, wie schreibt das „Meißner Tageblatt", in dieser Woche begonnen worden. Wie man aus Garsebach erfährt, ist dort am Sonnabend der erste Arbeiter-Trupp eingetroffen und hat dort und in der Umgegend Wohnungen gesucht, die aber nicht zu haben sind, um so seltener, als die Arbeiter — Tschechen sind.

— Was der Skat dem Deutschen Reiche einbringt! Bei jedem Skat, der gespielt wird, „soweit die deutsche Zunge klingt," ist hauptsächlich bei jedem Kartenspiel, selbst beim „schwarzen Peter" gehört das Deutsche Reich zu den Mitspielern, und es ist obendrein in der glücklichen Lage, niemals zu verlieren, sondern stets zu gewinnen. Das bringt es natürlich durch die Stempelsteuer zuwege, die von jedem Spiel Karten erhebt. Je fleißiger gespielt, und je mehr Spiele verbraucht werden, desto größer ist der Gewinn, der in die Reichskasse fließt. In ganz Deutschland sind zurzeit 31 Spielkartenfabriken, und diese haben im Rechnungsjahre 1906 nicht weniger als 1831422 Mk. Stempelsteuer. Hiervon fällt der Löwenanteil auf die Skatkarten.

— Am 25. August findet in Deuben das Gauturnfest des Mittelelbe-Turngaues statt. Derselbe erstreckt sich von Großenhain bis Dippoldiswalde und von Pirna bis Meißen und zählt in 101 Turnvereinen über 10000 Turner. Zeigte das letzte Gauturnfest in Radebeul hauptsächlich das Geräteturnen in allen seinen Möglichkeiten, so sind diesmal dem Beschauer mehr alle Uebungsarten des volkstümlichen Turnens geboten. Hoch- und Weitspringen, Dreisprung und Schnellauf, Schleuderball- und Handballwerfen, Stabhochspringen und Gewichtheben, Kugelweit- und -hochwerfen, Eilbotenlauf und allerlei volkstümliche Wettspiele bieten ein abwechslungsreiches Bild turnerischer Arbeit. Aber auch dem Kunstturnen (Wettkämpfe am Barren, Pferd und Hochreck) ist Raum geboten. Ein besonderes anziehendes Bild gewähren bei jedem Turnfeste die allgemeinen Freiübungen. Doppelt interessant wird der Ueberblick über die gesamte turnerische Arbeit sein, weil alle Altersstufen vom 14.—60. Lebensjahre neben einander im friedlichen Kampfe um den Siegespreis, den schlichten Eichenkranz ringen werden. Wer dem Kunstturnen an den Geräten mehr Interesse abgewinnt, muß den herrlich am Bergabhange gelegenen Turnfestplatz (hinter der Egermühle) vormittags 10 Uhr besuchen. Das volkstümliche Turnen ist auf den Nachmittag verlegt. Der am Fuße des 360 Meter hohen Windberges gelegene Festort ist von Dresden aus mit der Eisenbahn (einfache Fahrt 30 Pfennige) oder mit der elektrischen Bahnlinie Dresden—Hainsberg (Nr. 22) für 30 Pfennige in 40 Minuten bequem zu erreichen. Da der Ausflug in den Plauenschen Grund ein äußerst lohnender ist, dürfte aus allen Orten des Mittelelbegaues ein großer Zuzug von Turnern und Festbesuchern zu erwarten sein, zumal der Eintrittspreis für den Festplatz für Nichtturner äußerst niedrig ist. (Erwachsene 20, Kinder 10 Pfennige.)

— Ein vielseitiger Mensch im schlimmen Sinne des Wortes ist der 1886 in Kesselsdorf geborene, mit seiner Familie völlig zerfallene, weil wiederholt und empfindlich vorbestrafte Dienstknecht Kurt Paul Neumann. In Burkhardtswalde bei Wilsdruff fand er trotz strafbefleckter Vergangenheit Stellung bei einem Gutsbesitzer, entlieh am 16. Juni von einem Mitbediensteten einen neuen Anzug mit Hut, um bei der ländlichen Tanzmusik Eindruck zu machen, verschwand dann aber aus dem Dorfe und trägt die unterschlagenen Kleidungsstücke, die jetzt freilich sehr dürftig sind, noch jetzt auf dem Leibe. Am folgenden Tage kam N. nach Wilsdruff in der Absicht, sich für den persönlichen Gebrauch ein Fahrrad auf betrügerische Weise zu verschaffen. Er log der Schwester seines früheren, in Burkhardtswalde wohnenden Dienstherrn vor, für letzteren ein Fahrrad abholen zu sollen. Durch das Dazwischentreten eines Verwandten der Gutsbesitzerin wurde der Betrug vereitelt. Dagegen gelang es ihm am 30. Juni in Dittmannsdorf, einem Kaufmann ein Fahrrad im Werte von 120 Mark abzuschwindeln, das er am folgenden Tage in Hintergersdorf an einen Gastwirt für 45 Mark verkaufte, „um sich einige Pfennige zu machen". Dann wanderte der Schwindler weiter, nahm am 2. und 4. Juli Gutsbesitzern in Obergorbitz und Neustadt unter dem hinterher nicht gehaltenen Versprechen, in Dienst treten zu wollen, je einen Mietstaler ab. Der Gutsbesitzer in Neustadt übergab am 5. Juli dem neu eingetretenen Knecht sogar Pferd und Wagen, da Neumann erklärte, in Kesselsdorf bei den Eltern seine Habseligkeiten abholen zu wollen. N. lenkte das Geschirr nach Cossebaude, machte in einem dortigen Gasthause 1,70 Mk. Zeche, verschwand heimlich unter Zurücklassung des Wagens, ritt nach Dresden und bot das Pferd einem Roßschlächter zum Kauf an. Der Roßschlächter rief Polizei herbei und ließ den verdächtigen Menschen festnehmen. Neumann steht jetzt wegen dieser vielartigen Straftaten vor der 5. Strafkammer des Landgerichts Dresden. Er wird zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; 3 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt.

— **Kleine Notizen.** In Colmnitz sind am Dienstag abend Haus und Scheune des Wirtschaftsbesitzers Glöckner vollständig niedergebrannt. — Beim Feueranmachen mit Petroleum hat am Dienstag in Hetzdorf bei Niederschöna ein Knabe so schwere Brandwunden davon getragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er wurde in das Freiberger Krankenhaus überführt. — In Taubenheim wurde eine 67jährige Wirtschaftsbesitzers-Ehefrau erhängt aufgefunden. — In Oberneukirch hat sich am Sonntag die im 4. Lebensjahre stehende Tochter Liesbeth des Steinarbeiters Wolf von der elterlichen Wohnung entfernt und wird seitdem vermißt. — In Königswald fuhr ein Landwirt mit zwei schwer mit Ziegeln beladenen Wagen und zwar war der vordere Wagen bespannt- der zweite Wagen aber an den ersten angehängt. Ein 4jähriger Knabe lief an die Deichsel des nicht bespannten Wagens, hängte sich daran, kam zu Falle und wurde überfahren. Das Kind erlitt derart schwere Verletzungen, daß es nach kurzer Zeit starb. — Ein Lehrer in Oberwiesental, der auch Stadtverordneter war, wurde wegen schwerer Vergehen an Schulmädchen zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Im Bahnhof Unterwittgensdorf kam ein vierjähriges Mädchen der Waschhausfeuerung so nahe, daß das Kleidchen Feuer fing und das Kind über und über in Flammen stand. Die Kleine erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach Stunden qualvollen Leidens starb. — Betrunken legte sich in Raschau ein durchreisender, ungefähr 40 Jahre alter Handwerker aus Posen auf einer Wiese zur Ruhe nieder. Als man ihn nach einiger Zeit wecken wollte, stellte sich heraus, daß er inzwischen an einem Schlaganfall gestorben war. — Infolge von Liebeskummer hat sich in Chemnitz ein 25 Jahre alter Schlosser in seiner Wohnung auf der Martinstraße durch einen Revolverschuß in den Kopf getötet. — In Chemnitz fiel der 35 Jahre alte Buchdrucker Nobis einige Stufen hinab und erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, an der er starb. — In Hainichen erschoß sich in einem Restaurant ein 23 Jahre alter, aus Berlin gebürtiger Besucher des Technikums vor den Augen der anwesenden Gäste. Der Tod trat sofort ein. Der Beweggrund zur Tat ist noch unbekannt.

Dresden. Am Dienstag nachmittag verstarb auf einem Neubau in der Wilsdruffer Vorstadt ein dort beschäftigt gewesener 46 Jahre alter Arbeiter nach nur einstündigem Unwohlsein am Hitzschlag.

— Ein Automobil, das von Dresden in Chemnitz durchkam und, weil die Insassen des Weges unkundig waren, von Chemnitz einen Chauffeur, namens Jügen, mitnahm, fuhr Mittwoch nacht in der Nähe von Pfaffenhain in den Chausseegraben. Jügen, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, wurde dabei der Brustkasten eingedrückt, so daß er sofort verstarb. Die beiden anderen Insassen blieben unverletzt. Das Automobil ist stark beschädigt.

— In Leisnig ist der Tuchweber Wilhelm und sein 8jähriger Enkelsohn am Montage an Pilzvergiftung gestorben. Die Mutter befindet sich auf dem Wege zur Besserung, dagegen ist der Zustand der Tochter noch besorgniserregend.

— In Oelsnitz versuchte ein im 17. Lebensjahre stehender Konditorlehrling, sich zu erschießen. Die Kugel befindet sich noch in der Wunde.

— In der Mulde bei Crossen ertrank beim Baden der 18jährige Fabrikarbeiter Güntzel aus Zwickau.

— Der als jähzornig bekannte Wirtschaftsbesitzer Ernst Wagner in Sommerau geriet am Montag mit der Frau des benachbarten Gartenbesitzers Benedikt in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Wagner die Benedikt am Halse würgte und sie einige Male an die Wand schleuderte. Hierdurch erlitt die Frau schwere innere Verletzungen, an deren Folgen sie am Dienstag starb. Wagner ist inzwischen spurlos verschwunden.

— Ein ¾ Jahre altes Zwillingskind des Buchhalters Bertram in Johanngeorgenstadt ist erstickt. Dasselbe war abends mit dem anderen Kinde zu Bett gebracht worden, als ganz kurze Zeit darauf Bertram, der sich ebenfalls niedergelegt hatte, ein verdächtiges Röcheln bemerkte. Dem Kinde war das Gummihütchen mit dem Korke darin in den Hals gerutscht. Trotz sofort angewandter Rettungsversuche ist das Kind gestorben.

— Die Mordaffäre Fuchs-Schröder in Schneeberg erregt dort große Aufregung. Schr. ist nun gestorben, F. wurde verhaftet, ebenso hat man einen der Tat verdächtigen Kellner H. festgenommen. Letzterer unternahm im Gefängnis einen Selbstmordversuch, konnte aber gerettet werden.

Posen. Der 11 Uhr 38 Min. nach Thorn abgehende Schnellzug entgleiste Mittwoch b. Tremessen. Die Lokomotive und drei Wagen stürzten die Böschung hinunter. Acht Personen wurden sofort getötet, drei Reisende sind später ihren Verletzungen erlegen, zahlreiche Personen wurden schwer oder leicht verletzt.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 11. August Dom. 11 n. Trin. vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostelgeschichte 10, 25—33.
Mittwoch den 14. August Jünglingsverein.
Donnerstag den 15. August Jungfrauenverein.

Geboren: Am 6. August dem Stuhlbauer Ernst Paul Hyne hier ein Zwillingspaar. Am 30. Juli dem Stuhlbauer Richard Otto Grimmer in Kleinölsa ein Sohn.

Getauft: Am 4. August Elsa Margarethe Henker, Tochter des Fuhrwerksbesitzers Bruno Henker hier. Elsa Anna Zimmermann Tochter des Holzdrechslers Robert Zimmermann hier. Am 5. August Olga Asta Pögen, Tochter des Stuhlbauers Hermann Paul Pögen hier.

Gestorben: Am 7. August Frau Lucia Rädel geb. Guler, Ehefrau des Tischlers Ernst Hermann Rädel in Obernaundorf, 39 Jahre 25 Tage alt, w. am 10 August beerd. werden soll. Am 7. August Martha Elisabeth Lorenz, Tochter des Stuhlbauers Gustav Emil Lorenz hier, 1 Mon. 1 Tag alt, w. am 10. August beerd. werden soll.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 11. Sonntag nach Trin. vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostelg. 10, 25—33.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Spielsachen, Puppen, Albums, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Classikerwerke, Musikalien, Golddublésachen, Gesangbücher u. a. m. zu spottbilligen Preisen.
Oswald Klotzsche, gegenüber der Post.

Poetzsch-Kaffee mit dem Staats-Preis
in ¼, ½ und 1/1 Pfd. Originalpackung zu: 100-120-140-160-180-200 Pfg. das Pfund aus der Großkaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch,** Hoflieferant, **Leipzig,** deren hervorragend feine und ergiebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind, ist stets frisch erhältlich in **Rabenau** bei: **Carl Schwind,** Kolonialwarengesch., in **Tharandt** bei: **Emma Weinhold,** Schokoladengeschäft.